

DEUTSCHLAND

# Status der Observability in Europa

Die wichtigsten Erkenntnisse aus der bisher umfassendsten Studie zu Observability



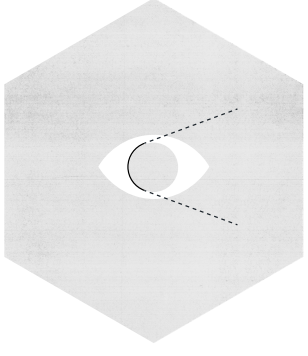
## Observability Forecast 2024

New Relic hat in Zusammenarbeit mit Enterprise Technology Research (ETR) den diesjährigen Prognosebericht zu Observability veröffentlicht, den *Observability Forecast 2024*, der sich mit dem aktuellen Stand und den Zukunftsaussichten von Observability befasst und beleuchtet, inwieweit externe Faktoren die Implementierung beeinflussen.

Der Report enthält Feedback von 1700 Technologieexperten aus 16 Ländern und ist damit die bisher umfassendste Studie zum Thema. In einer Unternehmenslandschaft, in der digitale Erlebnisse und Geschäftswachstum an erster Stelle stehen, unterstreichen die Erkenntnisse den greifbaren geschäftlichen Wert von Observability. IT-Fachleute suchen stets nach Möglichkeiten, ungeplante Downtime zu minimieren, die Uptime zu verbessern und die Zuverlässigkeit zu erhöhen, während sie gleichzeitig KPIs zu erfüllen haben – durch intelligenter Investitionen in Automatisierung und Präventivmaßnahmen. Der Bericht zeigt, dass Unternehmen, die Observability priorisieren, einen erheblichen Vorteil in Sachen betriebliche Effizienz und Unternehmensleistung haben.

In Deutschland geht Full-Stack-Observability auf einen strategischen Fokus auf Effizienz und Kostenkontrolle zurück, und die Einführung von KI hat ganz klar Priorität.

Die Highlights und wichtigsten Erkenntnisse sehen Sie in der nachstehenden Übersicht.



## Die wichtigsten Erkenntnisse für Deutschland



Ausfälle waren seltener, aber noch immer kostspielig

**2,2 Mio. \$**

mittlere Kosten pro Stunde für schwerwiegende Ausfälle.

KI war treibende Kraft für Observability

**46 %**

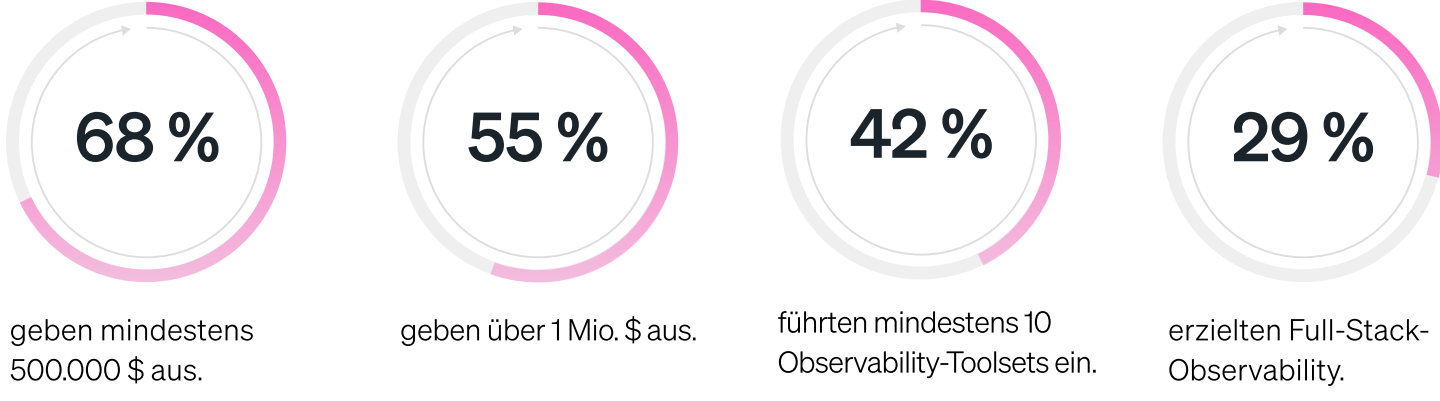
KI-Technologie ist der Faktor, der Observability am stärksten vorantreibt.

Observability ist im Trend

**29 %**

haben Full-Stack-Observability erreicht.

## Trends bei Deployments und Ausgaben



Hauptfaktoren, die Full-Stack-Observability verhindern:

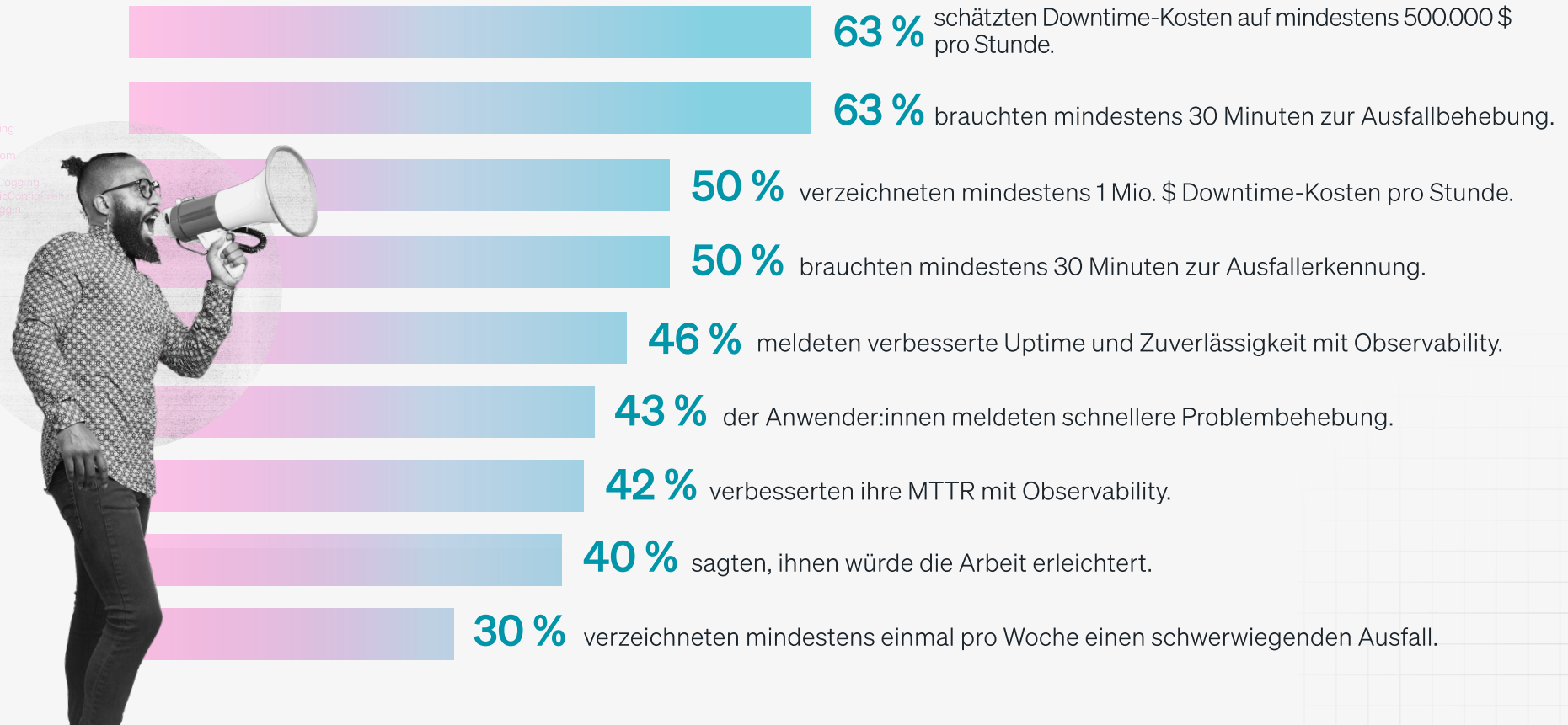
- 28 % zu viele Monitoring-Tools und Datensilos
- 28 % aktuelle IT-Performance
- 26 % komplexer Tech-Stack
- 26 % hohe Kosten

Hauptantriebskräfte für Observability:

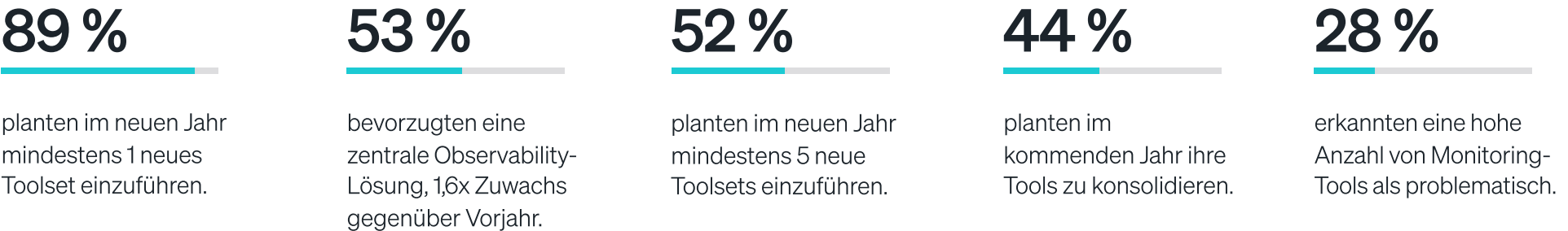
- 47 % KI-Technologien
- 41 % Security, Governance, Risikomanagement und Compliance
- 29 % Entwicklung cloudnativer Anwendungsarchitekturen

## Ausfälle treten seltener auf, sind aber weiterhin kostspielig

Die durchschnittlichen Kosten für schwerwiegende Ausfälle in Deutschland erreichten 2,2 Mio. \$ pro Stunde – der höchste Wert in ganz Europa.



## Zukunftspläne



Die wichtigsten Toolsets, die für die nächsten drei Jahre in Planung sind:

- 55 % AIOps
- 53 % Monitoring für ML-Modelle
- 50 % KI-Monitoring
- 49 % Distributed Tracing
- 49 % Serverless Monitoring

## Full-Stack-Observability führt zu besseren Resultaten



## Observability liefert ROI und Mehrwert

**3,9x** mittlerer jährlicher ROI

- 64 % verzeichneten jährlichen ROI von mindestens 500.000 \$
- 61 % verzeichneten jährlichen ROI von mindestens 1 Mio. \$
- 46 % verzeichneten jährlichen ROI von mindestens 5 Mio. \$
- 45 % meldeten bessere betriebliche Effizienz
- 39 % erzielten Kostenoptimierung

Ganzen Bericht lesen

## Observability Forecast 2024

